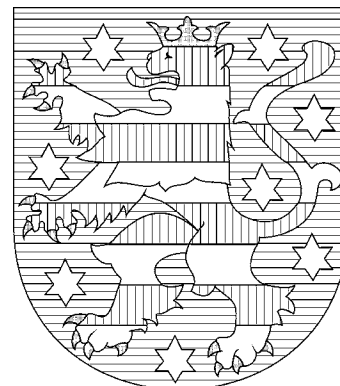


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 39/2014

Montag, 29. September 2014

24. Jahrgang



Milo Barus – die Erinnerung lebt

Im Eisenberger Mühlital wird des einst stärksten Mannes der Welt gedacht: mit einem jährlichen Kraftsportwettkampf und einer neuen Ausstellung

Im Juli 1999 organisierte der Sportverein FSV Einheit Eisenberg/Thür. e. V. einen Guinness-Rekord im Stadion von Eisenberg: 1 920 Läufer, darunter viele Kinder, absolvierten je eine 400-Meter-Stadionrunde rund um die Uhr von Freitag 8 Uhr bis Sonntag 14 Uhr. Ein Höhepunkt des Rahmenprogramms an diesen drei Tagen war ein neuartiger Kraftsportwettkampf. Weil dieser Wettkampf – wie das dreitägige Spektakel insgesamt – vielen Schaulustigen gefiel, hatte der Veranstalter die Idee, einen solchen Wettbewerb im Eisenberger Mühlital bei Weißenborn (Saale-Holzland-Kreis) auf dem Gelände der Meuschkenmühle durchzuführen.

Warum gerade dort? Weil dort von 1956 bis 1976 der einst stärkste Mann der Welt, der sechsfache Weltmeister Milo Barus (mit bürgerlichem Namen Emil Bahr) lebte und arbeitete. Das von ihm gebaute Wohnhaus war später als Gaststätte namens „Milos Waldhaus“ bekannt. Seine ehemalige Wirkungsstätte „Meuschkenmühle“ ist heute wieder Gasthaus mit Übernachtungsmöglichkeit.

Premiere übertraf die Erwartungen

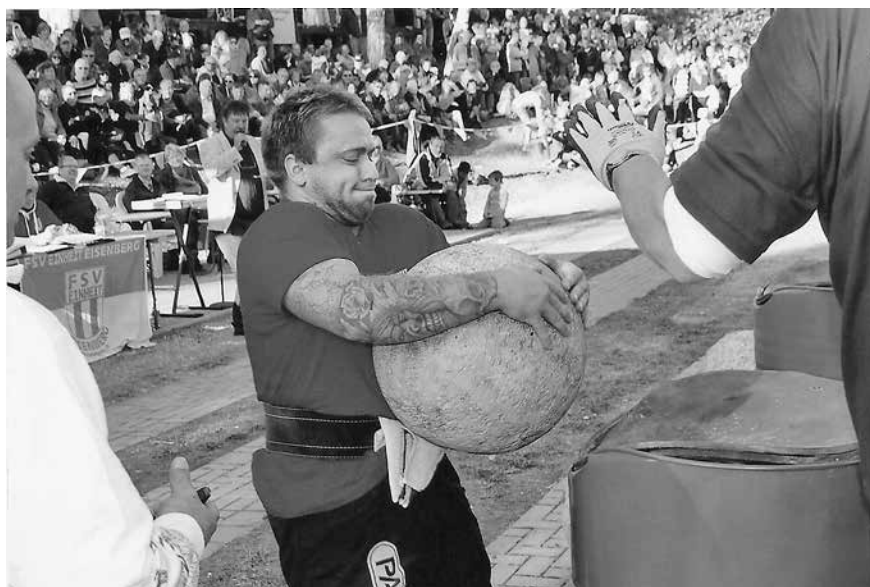
Die Vorbereitungen für den Wettkampf wurden getroffen, und am 3. Oktober 2000 konnte der 1. „Milo-Barus-Cup“ im Kraftsport auf dem Gelände zwischen „Milos Waldhaus“ und „Meuschkenmühle“ stattfinden. Hintergrund war, die Erinnerung an Milo Barus wachzuhalten und für viele Menschen, die Milo selbst noch kannten, aufzufrischen. Ein weiteres Anliegen bestand darin, den touristischen Wert des landschaftlich attraktiven Mühlitals zu erhöhen und einen neuen Veranstaltungshöhepunkt zu schaffen.

Zwölf Kraftsportler traten zum ersten Wettkampf an. Mit rund 300 Zuschauern hatte der Veranstalterverein gerechnet – 1 500 kamen und waren

(Fortsetzung letzte Seite)



Das Ziehen eines 6 Tonnen schweren Traktors gehört zu den spektakulärsten Disziplinen beim Milo-Barus-Kraftsportwettkampf
Foto: privat



Betonkugeln mit bis zu 148 Kilo Gewicht müssen auf Podeste gehoben werden
Foto: FSV Einheit Eisenberg

(Fortsetzung von Titelseite)

begeistert. Der FSV Einheit Eisenberg sah dies als Ansporn und Verpflichtung, von nun an jährlich am Tag der Deutschen Einheit diesen Wettkampf zu organisieren.

In diesem Jahr erlebt der Milo-Barus-Cup bereits seine 15. Auflage. Vieles hat sich seit den Anfängen verändert. Um den ständig steigenden Zuschauerandrang besser zu bewältigen und die Bedingungen für die Wettkämpfer zu verbessern, wurde 2004 damit begonnen, eine naturnahe Wettkampfarena zu bauen. Viele ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder haben Woche für Woche über mehrere Jahre hinweg gebastelt, gebaut und vielfältige Ideen umgesetzt.

Der Wettkampf wurde damit auch immer stärker und sogar international besetzt. Mit der Arena – die einzige ihrer Art in Deutschland – und einem inzwischen ebenfalls neu entstandenen Gebäude hat der Verein sehr gute Bedingungen geschaffen. Sitztraversen und Stehplätze reichen nunmehr für ca. 2 000 Zuschauer. Über 30 Vereinsmitglieder helfen jährlich, die weiteren geplanten Vorhaben umzusetzen. Das Land Thüringen, der Saale-Holzland-Kreis, die Stadt Eisenberg und viele Firmen sowie die Sparkasse Jena-Saale-Holzland sind verlässliche Partner, denen dafür Dank gebührt.

Inzwischen ist das Mühlthal zwischen Eisenberg und Weißenborn weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt als das „stärkste Tal Thüringens“. Die Wettkämpfer wie auch die Zuschauer kommen aus vielen Regionen Deutschlands und der Tschechischen Republik.

Milo Barus hat einst in Gera eine vollbesetzte Straßenbahn aus den Schienen gehoben. Einen Bus hat er mit den Zähnen gezogen. Mit einem Pferd auf dem Rücken ist er eine Leiter hochgestiegen. Fünf Musiker mit einem Flügel hat er mit den Zähnen in die Höhe gezogen. Derartige spektakuläre Aktionen müssen die Athleten der heutigen Generation zwar nicht vollführen. Doch mit ihren Leistungen kommen sie schon nahe an die von Milo Barus heran. So hat etwa der Bayer Andreas Altman 400 Kilogramm in die Höhe gebracht. Steinkugeln bis 148 kg werden auf Podeste gehoben, und Betonkoffer von je 115 kg werden im Eil-Tempo über die Wettkampfanlage getragen. Ein 6 Tonnen schwerer Traktor wird 15 Meter weit nach Zeit gezogen. Diese und weitere, wechselnde Wettkampfdisziplinen lassen die Arena laut werden.

Gedenkort und Ausstellung

Neben diesem nun schon traditionellen Wettkampf hat der FSV Einheit Eisenberg/Thür. e. V. weitere Aktionen unternommen, um die Erinnerung an Milo Barus wachzuhalten. An der Wettkampfanlage wurde ein kleiner Gedenkort mit dem Grabstein von Emil Bahr und seiner Frau Marta errichtet. Viele Besuchergruppen im Mühlthal informieren sich über Milo Barus.

Dessen Leben bestand nicht nur aus Kraftsport. Am 27.02.1906 in Altwasser (Tschechien) geboren, verlebte er eine Kindheit in Armut. Er wurde Müller und musste bald schwere Säcke schleppen.

Dabei hat er festgestellt, dass mit seiner Kraft und seiner angelernten Technik mehr möglich ist. So wurde er schließlich Kraftsportler, errang sechs Weltmeistertitel auf vier Kontinenten und lernte dabei, dass einiges auf der Welt verbessert werden muss. Vor allem in seiner Heimat wurde er zum Kämpfer gegen die faschistische Ideologie. Er wurde verurteilt und musste von 1936 bis 1941 ins Gefängnis.

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Milo Barus – die Erinnerung lebt



Blick in die Wettkampfarena während des Milo-Barus-Cups

Foto: privat

1952 kam er in die DDR. Er unterstützte mit seinem Geld Schulen, Kindergärten und auch den Turnhallenneubau in seiner neuen Heimat Weißenborn.

1983 drehte das ZDF einen Spielfilm über Milo Barus. Eine Schule in Stadtroda trägt inzwischen seinen Namen. Viele Menschen, die Milo noch persönlich kennen, sind jährlich am 3. Oktober im Mühlthal dabei. Selbst viele junge Leute interessieren sich für diesen einzigartigen Menschen. Das war und ist für den FSV Einheit Eisenberg der Auslöser für eine weitere Unternehmung. Er sammelte Material, sichtete Dokumente, nahm mit den noch lebenden Verwandten Kontakt auf und trug Informationen zusammen.

Damit das Gesammelte und die vielen Originalaussagen von Milo Barus nicht vergessen werden, begann der Verein vor mehr als zwei Jahren, eine ständige Ausstellung über das Leben und Wirken des berühmten Mannes vorzubereiten. Die Besitzer der Meuschkensmühle stellten dafür Räumlichkeiten zur Verfügung. In diesem Monat wurde die Ausstellung eröffnet. Besucher können sich hier anhand von über 130 Dokumenten und Bildern über Milo Barus informieren. Textpassagen aus der von Milo Barus selbst verfassten Autobiographie sprechen den Besucher an. Zudem konnten alle noch vorhandenen Originalrequisiten vom ehemaligen Artistenmuseum erworben werden. Auch diese Ausstellung wurde unterstützt vom Land Thüringen, dem Landkreis, der Sparkasse sowie einigen Firmen.

Mit viel Ausdauer und Durchsetzungsvermögen hat der FSV Einheit Eisenberg mit seinen vielen ehrenamtlichen Helfern die komplexe Aufgabe Milo-Barus-Gedenken (Kraftsportanlage, kleine Gedenkstätte und Ausstellung) umgesetzt. Das Holzland, wie die Gegend um Weißenborn, Tautenhain und Bad Klosterlausnitz genannt wird, ist damit auch um eine touristische Attraktion reicher geworden. Auch wirtschaftlich macht sich der Milo-Barus-Cup für die touristischen Anbieter bezahlt: Zahlreiche Übernachtungen in den Mühlen des Tals und in der Umgebung werden rund um den Cup gebucht. Viele Firmen haben die Kraftsportanlage mittlerweile auch für betriebliche Veranstaltungen genutzt. Vorträge über Milo Barus, z. B. für Wandergruppen und Schulklassen, wurden in der Arena gehalten. Geplant ist jetzt noch eine Holzskulptur von Milo Barus.

Willkommen am 3. Oktober!

Der 15. Milo-Barus-Cup steigt am 3. Oktober 2014 im Mühlthal. Vor dem Wettkampf findet ein musikalisches Programm statt. Für Speisen und Getränke sorgt das Team der Meuschkensmühle. Parkplätze stehen in Weißenborn und Bad Klosterlausnitz (ab hier Pendelverkehr zum Mühlthaleingang und nach der Veranstaltung zurück) zur Verfügung. Für die Kinder gibt's Ponyreiten und Kinderschminken. Höhepunkt wird der Wettkampf der 20 starken Männer aus Deutschland und der Tschechischen Republik. Neben den bereits genannten Disziplinen wird in diesem Jahr ein 315 kg schwerer Reifen gewendet. Milo Barus hätte bestimmt seine Freude daran.